

Projekt	Postblockareal Nord, Wilhelmstraße in 10117 Berlin Kampfmittelräumung zur Herstellung der Kampfmittelfreiheit für die Archäologischen Grabungen, Nachuntersuchung Grabungsfeld_Postblock Nord (PBN)
Bericht	Leistungsbeschreibung archäologische Begleitung
Projektnummer M&P	230970
Bearbeitung	Dennis Bennek
Umfang	18 Seiten zzgl. Anhänge gemäß Verzeichnis
Auftraggeber	Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten mbH Schöneberger Ufer 89-91 10785 Berlin
Auftragnehmer	Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH Franz-Jacob-Straße 4 10369 Berlin Telefon: +49 03 983 17 44 0 E-Mail: berlin@mup-group.com Internet: www.mup-group.com

Berlin, April 2026



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1 ALLGEMEINES	5
1.1 Auftraggeber.....	5
1.2 Vorbemerkungen.....	5
1.3 Projektziel.....	6
1.4 Auszuführende Arbeiten nach Art und Umfang.....	6
1.5 Ausgeführte Vorarbeiten.....	7
1.6 Ausführungsdauer	7
1.7 Verwendete Unterlagen.....	7
2 STANDORTSITUATION	9
2.1 Lage des Standortes	9
2.2 Grundstückseigentümer	9
2.3 Historische und aktuelle Grundstücksnutzung	9
2.4 Bestehende Anschlüsse und Medien.....	10
2.5 Geologische-/ Hydrogeologische- und Baugrundverhältnisse.....	10
2.6 Kontaminationsverdacht	10
2.7 Kampfmittelbelastung	10
2.8 Beschaffenheit.....	10
3 VERANTWORTLICHKEITEN / RANDBEDINGUNGEN	11
3.1 Beteiligte Behörden/Institutionen	11
4 AUSFÜHRUNG DER BAULEISTUNGEN, AUSFÜHRUNGSHINWEISE	13
4.1 Einrichtung der Bau- und Grabungsstelle	13
4.2 Durchführen der Grabungsarbeiten	13
4.3 Vermessungsleistung	14
4.4 Berichtserstellung.....	15
4.5 Grabungsleiter des AN	15
4.6 Schriftverkehr und Besprechungen.....	15
4.7 Dokumentation der Ausführung inkl. Bautagebuch/ Bautagesberichte.....	16
4.8 Werbung.....	16
5 ANFORDERUNGEN AN DIE ELEKTRONISCHE RECHNUNGSSTELLUNG	17
6 DATENSCHUTZ	18

Projekt: Postblockareal Nord, Wilhelmstraße in 10117 Berlin

Auftraggeber: BlmA, vertreten durch Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von
Altstandorten mbH, Schöneberger Ufer 89-91, 10785 Berlin

Projekt-Nr: M&P: 230970

Leistungsbeschreibung, archäologische Begleitung



ANLAGENVERZEICHNIS

Anlage I	Lageplan Baustelleneinrichtung Postblock Nord
Anlage II	Ausgrabung im Postblock, Galerie Fritzsche, AAB 2024
Anlage III	Verdachtsgrad im Postblock, Galerie Fritzsche, AAB 2024

TABELLENVERZEICHNIS

Seite

Tabelle 1: Auftraggeber, Eigentümer und zuständige Behörden / Institutionen	11
---	----



Projekt: Postblockareal Nord, Wilhelmstraße in 10117 Berlin

Auftraggeber: BlmA, vertreten durch Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten mbH, Schöneberger Ufer 89-91, 10785 Berlin

Projekt-Nr: M&P: 230970

Leistungsbeschreibung, archäologische Begleitung



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AG	Auftraggeber
BGF	Baugrundfläche
BlmA	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
BV	Bauvorhaben
d.h.	das heißt
DG	Dachgeschoss
DGUV	Deutsche gesetzliche Unfallversicherungen
Geb.	Gebäude
GESA	Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten
GOK	Geländeoberkante
H	Höhe
ha	Hektar
L	Länge
LAGA	Länderarbeitsgemeinschaft Abfall
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
Ma.-%	Masseprozent
mg/kg	Milligramm je Kilogramm
mg/l	Milligramm je Liter
M&P	Mull und Partner Ingenieurgesellschaft
n.n.	nicht nachweisbar
NWG	Nachweisgrenze
OK	Oberkante
PBN	Postblock Nord
PBS	Postblock Süd
SBB	Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin mbH
TR	Technische Richtlinie
TRGS	Technische Regel Gefahrstoffe
UG	Untersuchungsgebiet
WHO	World Health Organization, die Weltgesundheitsorganisation
z.T.	zum Teil



Projekt: Postblockareal Nord, Wilhelmstraße in 10117 Berlin

Auftraggeber: BlmA, vertreten durch Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von
Altstandorten mbH, Schöneberger Ufer 89-91, 10785 Berlin

Projekt-Nr: M&P: 230970

Leistungsbeschreibung, archäologische Begleitung



1 ALLGEMEINES

1.1 Auftraggeber

Auftraggeber (AG) für die beschriebenen Leitungen ist die

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Fasanenstraße 87

10623 Berlin

Vertreten durch die

Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten mbH

Schöneberger Ufer 89-91,

10785 Berlin

Der AG setzt eine fachgutachterliche Begleitung (FBL) ein, die ihn bei der Umsetzung und Überwachung der Baumaßnahme unterstützt. Weiterhin sind zusätzliche Firmen mit Teilleistungen u.a. der technischen Grabungsarbeiten, ökologischen Baubegleitung und Probenahme und Analytik betraut worden.

1.2 Vorbemerkungen

Auf dem Areal Postblock Nord ist eine Nachuntersuchung einer in 2024 durchgeführten Grabung gemäß Anweisung des LDA im Rahmen der Maßnahme „PBN Berlin Neubau Ministerielle Nutzung“ auszuführen.

Bis zum Ende des zweiten Weltkriegs war das zu untersuchende Areal nahezu vollständig bebaut. Die Gebäude waren überwiegend bis ca. 3 m u GOK unterkellert. Durch die Zerstörungskraft des Krieges und des ab 1961 geschaffenen Grenzstreifens wurde die gesamte Bebauung auf dem Areal zerstört. Die Keller wurden, wenn Sie nicht bereits mit dem Trümmerschutt verschüttet waren, mit diesem verfüllt

Das LDA beabsichtigt im Rahmen dieser vorgezogenen Maßnahme mögliche Bodendenkmale aus dem 18. Jahrhundert oder früherer Zeit zu dokumentieren. Die aufzufindenden Bodendenkmale lassen sich ausschließlich noch in Hofbereichen der Altbebauung des 19. Jahrhunderts wiederfinden. Daher wurden in der ersten Untersuchung drei Prospektionsflächen so angelegt, dass Sie jeweils ehemalige Hofflächen abdecken. Aufgrund der Grabungsergebnisse (siehe Anlage II) ist eine Erweiterung der Grabungsfläche durch das LDA vorgegeben worden (=Nachgrabung).

Die dabei freizulegende Sohlflächen liegen ca. 3 bis 3,5 m unter Gelände. Der Aushubbereich erweitert sich durch den angestrebten Böschungswinkel von 45 Grad. Da es sich um ehemalige Keller einer Altbebauung handelt, ist es nicht ausgeschlossen, dass anstelle der Böschungen



Projekt: Postblockareal Nord, Wilhelmstraße in 10117 Berlin

Auftraggeber: BlmA, vertreten durch Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten mbH, Schöneberger Ufer 89-91, 10785 Berlin

Projekt-Nr: M&P: 230970



Leistungsbeschreibung, archäologische Begleitung

senkrechte Kellerwände freigelegt werden. Das bedeutet, dass die Flächen der angestrebten Grabungsfelder ggf. durch die unbekannte räumliche Aufteilung über die Planfläche hinaus gehen werden.

Für das Baufeld Postblock Nord erfolgt die Zufahrt über die Wilhelmstraße. Neben der Zufahrt befindet sich die Baustelleneinrichtungsfläche mit Containern, wie Aufenthaltscontainer für die Archäologie und für die Tiefbaufirma, Besprechungscontainer, Materialcontainer, Sanitärcontainer, etc. (siehe Anlage I).

Informativ (Leistungsbereich AN Grabung):

Aufgrund des bestehenden Kampfmittelverdachtes auf der Fläche sind gemäß der Berliner Kampfmittelverordnung zusätzliche Sicherheitsabstände um die Grabungsfelder einzuplanen. Die Planung der Sicherheitsabstände erfolgt im Rahmen der Gefährdungsabschätzung durch die Kampfmittelräumfirma (KMR).

Für die ausgeschriebenen Leistungen ist jeweils das gesamte Grundstück für Baustelleneinrichtung, Grabungs-, Lager- und Verkehrsflächen vorgesehen.

Um die Grabungsfelder sind Arbeitsbereiche zu einem gefahrlosen aneinander Vorbeifahren für entsprechende Baugeräte einzurichten. Mit dem beginnenden Aushub und dem Entstehen von Absturzkanten sind die Grabungsfelder mittels Bauzaunfeldern zu sichern.

Nach Öffnung der Oberflächenversiegelung, bestehend aus Asphalt-, Beton- und Pflasterschichten im Bereich der zukünftigen Grabungsfelder erfolgt der Aushub des Trümmerschutts. Die Bergung erfolgt im konventionellen Aushubverfahren mittels Bagger. Aufgrund des für die Fläche bestehenden Kampfmittelverdachtes ist der Aushub während der gesamten Maßnahme durch einen Befähigungsscheininhaber nach §20 SprengG zu überwachen. Der Trümmerschutt wird sukzessive aus den Flächen geborgen und auf die dafür vorgesehenen Haufwerkslagerflächen zur Abfalldeklaration bereitgestellt (siehe Anlage I).

1.3 Projektziel

Das Projektziel ist die Feststellung erhaltenswerter und/oder dokumentationswürdiger archäologischer Funde vor Beginn der Baumaßnahmen.

1.4 Auszuführende Arbeiten nach Art und Umfang

Für die Entwicklung des Postblockareals Nord ist eine Erweiterung des bisherigen untersuchten Grabungsfeldes vorgesehen. Die Nachgrabungen sind permanent durch den AN Archäologie mit entsprechendem wissenschaftlichen Abschluss zu begleiten. Der entsprechende Mitarbeiter ist dem LDA namentlich und mit Referenzen zu benennen und muss vom LDA bestätigt werden. Wichtige



Projekt: Postblockareal Nord, Wilhelmstraße in 10117 Berlin

Auftraggeber: BlmA, vertreten durch Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten mbH, Schöneberger Ufer 89-91, 10785 Berlin

Projekt-Nr: M&P: 230970



Leistungsbeschreibung, archäologische Begleitung

Befunde und Funde sind dem Landesdenkmalamt sofort zu melden. Planänderungen sind dem LDA umgehend mitzuteilen und abzusprechen.

Sämtliche bei der Grabung erschlossene Befunde sind hinsichtlich ihrer Lage vermessungstechnisch, fotografisch und zeichnerisch zu dokumentieren. Die Funde sind unter archäologischen Aspekten und aktuellen Grabungsstandards [7] zu bergen, zu säubern/reinigen, zu inventarisieren (Fundlisten) und nach Abschluss dem Landesdenkmalamt Berlin zu übergeben. Die Funde sind Eigentum des Landesdenkmalamtes Berlin. Nach Abschluss der Arbeiten sind die bearbeiteten Flächen befundfrei.

Da auf dem Areal ein Kampfmittelverdacht besteht, erfolgt die Bergung der sogenannten Kulturschuttauuffüllung durch eine Tiefbaufirma mit Kampfmittelerfahrung. Die Archäologen haben dabei die Aufgabe den Aushub der Kulturschuttauuffüllung zu begleiten und nach möglichen Befunden zu sichten und die Funde ggf. zu bergen.

1.5 Ausgeführte Vorarbeiten

Im Rahmen der Objektaufnahme wurden die Flächen begangen und deren bauliche Beschaffenheit sowie der Objektzustand festgestellt. Damit einher ging die grobe Aufnahme der baulichen Dimensionen (Abmessungen, Höhen, etc.), welche die Grundlage für die Ermittlung der entstehenden Leistungsmengen bilden. Weiterhin erfolgte eine grobe Einschätzung der Flächen unter entsorgungsrelevanten Gesichtspunkten.

Im Jahr 2024 wurden 3 Grabungsfelder archäologisch untersucht und die Baufreiheit hergestellt. Im Vorfeld erfolgten Baumfällungen und -rodungen.

Durch den AN Grabung werden folgende Baustelleneinrichtung für den AN Archäologie gestellt:

- Baubüro, ca. 6 x 5 m Fläche, 2 Arbeitsplätze mit Schreibtisch
- 2 Magazincontainer zur Aufbewahrung von geborgenen Funden, ca. 2,4 * 6 m Fläche
- Sanitärcontainer (zur Mitbenutzung)

1.6 Ausführungsdauer

Die Grabungsarbeiten sind in einem Zeitraum von ca. 6 Wochen bzw. 1,5 Monaten zu realisieren. Beginn der Grabung ist ca. August 2026.

1.7 Verwendete Unterlagen

Für die Bearbeitung liegen folgende Unterlagen vor, welcher mit Ausnahme der Regelwerke und Literatur angefordert werden können:



Projekt: Postblockareal Nord, Wilhelmstraße in 10117 Berlin

Auftraggeber: BlmA, vertreten durch Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von
Altstandorten mbH, Schöneberger Ufer 89-91, 10785 Berlin

Projekt-Nr: M&P: 230970

Leistungsbeschreibung, archäologische Begleitung



Planungsunterlagen, Schriften, Fremdgutachten mit Projektbezug

- [1] Historische Erkundung der Freifläche Wilhelmstraße 43a / Leipziger Straße 8-14 und Zimmerstraße 95-100 in 10117 Berlin – Mitte. GEOTECHNIK und DYNAMIK CONSULT GmbH. 27.04.2020.
- [2] Ausgrabung im Postblock, Galerie Fritzsche, AAB 2024, Freilegung eines Teils der Kellerräume der Galerie Fritzsche, Wilhelmstraße 55. Berlin 2025
- [3] Grabungsergebnisse mit Verdachtsgrad im Postblock, Galerie Fritzsche, AAB 2024, Freilegung eines Teils der Kellerräume der Galerie Fritzsche, Wilhelmstraße 55. Berlin 2025

Regelwerke, Literatur mit besonderem Projektbezug

- [4] DGUV Regel 101-004 für Kontaminierte Bereiche, Sachgebiet „Sanierung und Bauwerksunterhalt“, Fachbereich „Bauwesen“ der DGUV, aktualisierte Fassung 2/2006
- [5] TRGS 524, Schutzmaßnahmen bei Tätigkeiten in kontaminierten Bereichen, Ausgabe: Februar 2010 zuletzt geändert und ergänzt: GMBI 2011 S. 1018-1019 [Nr. 49-51]
- [6] DGUV Regel 101-603, Branche Abbruch und Rückbau der DGUV, Februar 2019
- [7] Grabungsstandard 2026/2027. Geltungsdauer: 01.01.2026 – 31.12.2027



Projekt: Postblockareal Nord, Wilhelmstraße in 10117 Berlin

Auftraggeber: BlmA, vertreten durch Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten mbH, Schöneberger Ufer 89-91, 10785 Berlin

Projekt-Nr: M&P: 230970



Leistungsbeschreibung, archäologische Begleitung

2 STANDORTSITUATION

2.1 Lage des Standortes

Das Postblockareal-Nord befindet sich an der Grenze zwischen den Bezirken Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg gegenüber dem Detlef-Rohwedder-Haus mit dem Dienstsitz des Bundesministeriums der Finanzen. An das Areal grenzen aktuell Verkehrsflächen sowie Wohn- und Gewerbegebäude an.

Die Planung für das Areal sieht eine Neubebauung mit Bürogebäuden für Parlament und Regierung sowie Wohnungen vor.

Das Baufeld ist über die Wilhelmstraße erschlossen.

Der Standort des Baufeldes ist in der Anlage I dargestellt.

Die wesentlichen Standortdaten zum UG werden wie folgt zusammengefasst.

Grundstück:	Baugrundstück für Zwecke der Bundesregierung und für Wohnnutzungen
Bezeichnung:	Postblockareal- Nord
Straße:	Wilhelmstraße/Leipziger Straße
PLZ, Ort:	10117 Berlin
Gemarkung:	Mitte (0001)
Flur:	721
Flurstück:	409

2.2 Grundstückseigentümer

Eigentümer ist die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben.

2.3 Historische und aktuelle Grundstücksnutzung

Das Gesamtareal war bis zum Ende des 2. Weltkriegs mit der damals üblichen Mischung aus Wohngebäuden mit eher kleinteiligen gewerblichen Nutzungen geprägt. Bis zum Ende des zweiten Weltkriegs war das zu untersuchende Areal fast vollständig bebaut. Die Gebäude waren überwiegend bis ca. 3 m u GOK unterkellert. Durch die Zerstörungskraft des Krieges und des ab 1961 geschaffenen Grenzstreifens wurde die gesamte Bebauung auf dem Areal zerstört. Die Keller wurden, wenn Sie nicht bereits mit dem Trümmerschutt verschüttet waren, ab 1961 mit diesem verfüllt.

Das Area Postblock Nord wird derzeit als Parkplatzfläche genutzt und für die Baumaßnahme vorbereitet.



Projekt: Postblockareal Nord, Wilhelmstraße in 10117 Berlin

Auftraggeber: BlmA, vertreten durch Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten mbH, Schöneberger Ufer 89-91, 10785 Berlin

Projekt-Nr: M&P: 230970

Leistungsbeschreibung, archäologische Begleitung



2.4 Bestehende Anschlüsse und Medien

Der Postblock Nord ist bzgl. Anschlüssen auf der Fläche derzeit freigeschaltet.

2.5 Geologische-/ Hydrogeologische- und Baugrundverhältnisse

Unterhalb der versiegelten Oberfläche wurden in den Untersuchungen 2014 Trümmerschutt und Auffüllungen zwischen bis mindesten 3,5 m festgestellt, danach folgen die typischen eiszeitlichen Ablagerungen. Diese Struktur wird auch auf dem erweiterten Grabungsflächen erwartet.

Der Grundwasserstand schwankt zurzeit um 3,5 m unter GOK. Es liegt ein ungeschützter Grundwasserleiter vor.

2.6 Kontaminationsverdacht

Gemäß [1] wird das Areal aufgrund des im 19. als auch 20. Jahrhundert ansässigen Gewerbes im Bodenbelastungskataster des Landes Berlin unter drei Katasternummern als Altlastenverdachtsflächen (17026, 17627, 17608) geführt. Die Katasterflächen umfassen nahezu das gesamte Areal vom Postblock Nord. Aufgrund von Handhabungsverlusten als auch durch Kriegseinwirkungen und dem Mauerbau kann es zu einem möglichen Eintrag von Chemikalien in den Boden gekommen sein. Inwieweit es bei der Beräumung zum Auffinden von Bodenverunreinigungen /-kontaminationen kommt, ist ungewiss.

2.7 Kampfmittelbelastung

Wesentliche Ergebnisse der historisch genetischen Rekonstruktion sind folgende:

Für die im Rahmen der Luftbilddetaillauswertung kartierten KMVF besteht Kampfmittelverdacht der Kategorie 2 gem. BFR KMR. Konkrete Merkmale für eine Kampfmittelbelastung wurden bisher nicht ermittelt. Allerdings wurde das Grundstück mehrfach bombardiert und lag im Bereich Endkampf der Reichkanzlei. Die Trümmer des zweiten Weltkrieges und durch den Mauerbau sind im Boden verblieben. Die Luftbilddauswertung des Berliner Senates weist Trümmerflächen aus. Im Umfeld von 300 m der Räumfläche wurden bereits mehrfach Kampfmittel einschließlich Abwurfmittel aufgefunden.

2.8 Beschaffenheit

Die Oberfläche des Postblock Nord ist teilweise versiegelt. In Teilbereichen fand bereits eine archäologische Grabung mit Wiederverfüllung der Flächen bis GOK mit Sanden und abschließender RC-Schicht statt.



Projekt: Postblockareal Nord, Wilhelmstraße in 10117 Berlin

Auftraggeber: BlmA, vertreten durch Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten mbH, Schöneberger Ufer 89-91, 10785 Berlin

Projekt-Nr: M&P: 230970



Leistungsbeschreibung, archäologische Begleitung

3 VERANTWORTLICHKEITEN / RANDBEDINGUNGEN

3.1 Beteiligte Behörden/Institutionen

Die folgende Tabelle 1 fasst die beteiligten Behörden und Institutionen zusammen.

Tabelle 1: Auftraggeber, Eigentümer und zuständige Behörden / Institutionen

Auftraggeber / Eigentümer	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Fasanenstraße 87, 10623 Berlin Ansprechpartner: Herr Fettke Tel.: +49 30 3181 3315 Email: carsten.fettke@bundesimmobilien.de
Projektsteuerung	GESA Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten mbH Schöneberger Ufer 89-91, 10785, Berlin Ansprechpartner: Herr Gehrig Tel.: +49 30 2451 3657 Email: l.gehrig@gesa-info.de
Fachtechnische Baubegleitung	Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH Franz-Jacob-Straße 4, 10369 Berlin Ansprechpartner: Hr. Bennek Tel.: +49 30 / 983 17 44 13 Email: dennis.bennek@mup-group.com
Umwelt- und Naturschutzamt Bezirksamt Mitte (allgemein)	Bezirksamt Spandau von Mitte Umwelt- und Naturschutzamt Karl-Marx-Allee 31, 10178 Berlin Tel.: +49 30 9018-23054 Email: post.umwelt-naturschutzamt@ba-mitte.berlin.de
Abfallbehörde	Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz, Technik der Kreislaufwirtschaft, Bauabfall, gefährliche Abfälle Brückenstraße 6, 10179 Berlin Telefon: +49 30 9025-2181 Email: bauabfall@senumvk.berlin.de
Bodenschutzbehörde	Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt Boden- und Altlastensanierung, Bodenschutz Brückenstraße 6 10179 Berlin Tel. +49 (0)30 9025-2070 Fax +49 (0)30 9025-2929 Email: bodenschutz-altlasten@senmvku.berlin.de



Projekt: Postblockareal Nord, Wilhelmstraße in 10117 Berlin

Auftraggeber: BImA, vertreten durch Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten mbH, Schöneberger Ufer 89-91, 10785 Berlin

Projekt-Nr: M&P: 230970



Leistungsbeschreibung, archäologische Begleitung

Bauaufsichtsbehörde	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Oberste Bauaufsicht Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin Telefon: +49 30 90139-4342 Email: bauaufsicht@senstadt.berlin.de
Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit Berlin – LAGetSi – Turmstraße 21, 10559 Berlin Telefon: +49 30 90 2545 415, E-Mail: bau@lagetsi.berlin.de
Immissionsschutzbehörde	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Abteilung I Referat Immissionsschutz – I C 147 Brückenstr. 6 10179 Berlin Tel. +49 30 9025-2283 baulaerm@senuvk.berlin.de
Zentrale Stelle für die Entsorgung gefährlicher Abfälle in Brandenburg und Berlin	SBB Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin mbH Großbeerenstr. 231, 14480 Potsdam Telefon: +49 331 2793-0



4 AUSFÜHRUNG DER BAULEISTUNGEN, AUSFÜHRUNGSHINWEISE

Allgemein gilt für sämtliche nachfolgende Leistungen, wie die Vorbereitung, die Durchführung und Dokumentation der Maßnahme, die Berichtsabfassung und die Fund- und Berichtsübergabe, der aktuelle Standard zur Durchführung archäologischer Grabungen im Land Berlin [7]

4.1 Einrichtung der Bau- und Grabungsstelle

Die Baustelleneinrichtung für die Archäologie, bestehend aus Aufenthalts-, Magazin- und Sanitärcontainer (Mitbenutzung) einschl. der notwendigen Ver- und Entsorgung wird durch die grabungs-begleitende Tiefbaufirma aufgestellt und vorgehalten.

4.2 Durchführen der Grabungsarbeiten

Die Prospektionsflächen sind in ihrer Lage und Höhe durch den Vermessungstechniker der Archäologen abzustecken. Das Einholen der Lagefestpunkte liegt dabei in der Verantwortung des AN.

Die Erdarbeiten erfolgen im konventionellen Aushubverfahren mittels Bagger. Aufgrund des für die Fläche bestehenden Kampfmittelverdacht wird der Aushub während der gesamten Maßnahme durch einen Befähigungsscheininhaber nach §20 SprengG überwacht. Die kampfmitteltechnischen Maßnahmen werden durch das Tiefbauunternehmen gestellt. Zusätzlich zum Befähigungsscheininhaber ist der Aushub durch das archäologische Fachpersonal zu überwachen. Sollten sich in der Kulturschuttauuffüllung Funde andeuten, so sind diese durch das Fachpersonal zu bergen. Der Grabungsleiter ist gegenüber dem Tiefbauunternehmen weisungsberechtigt. Der Aushub wird durch die Tiefbaufirma auf einer Bereitstellungsfläche zum Wiedereinbau zwischengelagert.

Die Grabungsarbeiten werden bis ca. 3,5 m u GOK durchgeführt und können nach Erfordernis des AN Archäologie erweitert werden.

Die Grabungsarbeiten beschränken sich zunächst auf den mit „Hoch“ eingestuften Verdachtsgrad der Funde gemäß Anlage III. In den mit „Mittel“ und „Gering“ eingestuften Bereichen erfolgen Suchschürfe durch den AN Grabung, die durch den AN Archäologie begleitet und ebenfalls dokumentiert werden. Ggfs. erfolgt eine Erweiterung der Nachgrabung nach Abstimmung mit dem LDA.

Die Nachgrabungsfläche (rot) beträgt in etwa 900 m². Für die Grabungsarbeiten steht ein Zeitfenster von 6 Wochen bzw. 1,5 Monate zur Verfügung.

Die bei der Grabung erschlossenen Befunde sind entsprechend den einschlägigen bekannten Vorgaben und Auflagen des Landesdenkmalsamtes zu erfassen. Die Funde sind unter archäologischen Aspekten zu bergen.



Projekt: Postblockareal Nord, Wilhelmstraße in 10117 Berlin

Auftraggeber: BlmA, vertreten durch Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten mbH, Schöneberger Ufer 89-91, 10785 Berlin

Projekt-Nr: M&P: 230970



Leistungsbeschreibung, archäologische Begleitung

Die erforderlichen Maßnahmen zur Einhaltung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sind durch den Bieter einzuleiten. Dabei sind die allgemeinen Grundsätze nach § 4 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) in dem Umfang zu berücksichtigen, wie es zu dem jeweiligen Zeitpunkt erforderlich und möglich ist.

Die für Baustellen in der Planung der Ausführung maßgeblichen Grundsätze sind insbesondere:

- die Arbeit ist so zu gestalten, dass eine Gefährdung für Leben und Gesundheit möglichst vermieden und die verbleibende Gefährdung möglichst gering gehalten wird;
- Gefahren sind an ihrer Quelle zu bekämpfen;
- bei den Maßnahmen sind der Stand von Technik, Arbeitsmedizin und Hygiene sowie sonstige gesicherte arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen;
- Maßnahmen sind mit dem Ziel zu planen, Technik, Arbeitsorganisation, sonstige Arbeitsbedingungen, soziale Beziehungen und Einfluss der Umwelt auf den Arbeitsplatz sachgerecht zu verknüpfen;

Individuelle Schutzmaßnahmen sind nachrangig zu anderen Maßnahmen.

4.3 Vermessungsleistung

Die Fläche ist vor Beginn der Grabungsarbeiten in Lage und Höhe aufzumessen (Uraufmaß). Es sind ausreichend dauerhafte Lage- und Höhenfestpunkte nach Wahl des Auftragnehmers anzulegen. Die Planunterlagen (Lage- und Bestandsplan) sind nach Koordinatenverzeichnis ETRS89 inkl. Höhen gemäß DHHN92 zu erstellen. Das Einholen von Lage- und Höhenfestpunkten erfolgt durch den Bieter.

Vermarkte Festpunkte, Nivellements sind im Messprotokoll aufzunehmen und in der Lageskizze einzutragen. Die zu erstellende Pläne enthalten neben der Flurkarte/ -stücks einen Ausschnitt aus dem amtlichen Liegenschaftskataster Informationssystem (ALKIS).

Bauwerksreste, wie z.B. im Baugrund verbleibende Leitungen, Fundamente mit einer Kantenlänge > 1,0 m, sind hinsichtlich ihrer Lage und Abmessungen einzumessen und in anzufertigende Bestandspläne zu übertragen.

Abschließend ist eine Schlussvermessung der gesamten Grabungsfläche durchzuführen einschl. Höhenaufmaß.



Projekt: Postblockareal Nord, Wilhelmstraße in 10117 Berlin

Auftraggeber: BlmA, vertreten durch Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von
Altstandorten mbH, Schöneberger Ufer 89-91, 10785 Berlin

Projekt-Nr: M&P: 230970



Leistungsbeschreibung, archäologische Begleitung

Die Pläne sind in einem geeigneten Maßstab zu erstellen. Der Gesamtplan verzeichnen die Grabungsgrenzen, Flächen bzw. Schnitte, alle Plana, Profile und Befunde, großflächige Störungen und ggf. Grabungsgrenzen.

Sämtliche Pläne sind in digitaler Form (DWG/DXF) und auf Papier zu übergeben und regelmäßig über die gesamte Bauzeit fortzuschreiben. Die Pläne müssen drei, aber mind. zwei, Landeskoordinaten sichtbar im Ausdruck enthalten.

4.4 Berichtserstellung

Durch den Auftragnehmer ist ein Grabungsbericht gemäß den Vorgaben des "Standard für archäologische Grabungen im Land Berlin" [7] zu erstellen. Die Grabungsberichte sind als Originaldokumentation einfach [kopierfähig, keine Heftungen oder Bindungen, alle Unterlagen - mit Ausnahme von Zeichnungen (DIN-gerecht gefaltet) - im Format DIN A4] und zusätzlich als PDF-Dokument dem Auftraggeber zu übergeben. Der Grabungsbericht ist spätestens 4 Monate nach Abschluss der Grabung dem Auftraggeber zu übergeben

4.5 Grabungsleiter des AN

Dem AG ist nach Beauftragung eine Person als Grabungsleiter zu benennen, die für die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten verantwortlich sind und über ausreichende Erfahrung in der Durchführung vergleichbarer Leistungen verfügt. Der Grabungsleiter muss sich eindeutig in deutscher Sprache in Wort und Schriftform verständigen können. Ein Wechsel ist dem AG anzuzeigen und wird nur bei vergleichbarer Eignungsvoraussetzung freigegeben.

Die Anwesenheit des Grabungsleiters des AN bei Besprechungen ist zwingend erforderlich. Der Grabungsleiter oder eine benannte Vertretung des AN muss während der Bauausführung ständig für den AG und der FBL auf der Baustelle erreichbar sein, dieses gilt auch für Zeiträume, in denen nur Subunternehmer des AN tätig sind.

Eine weisungsbefugte Person muss durchgängig während laufender Arbeiten als Ansprechpartner vor Ort sein.

4.6 Schriftverkehr und Besprechungen

Offizieller Schriftverkehr ist chronologisch durchnummerieren. Dieser Schriftverkehr wird durch die FBL tabellarisch geführt und dient der Nachverfolgbarkeit.

Vorbehaltlich wird eine Bauberatung pro Woche anberaumt. Die Teilnahme des Grabungsleiters an diesen Beratungen ist Bestandteil der Leistung und einzukalkulieren. Es erfolgt ein Festlegungsprotokoll durch die FBL.



Projekt: Postblockareal Nord, Wilhelmstraße in 10117 Berlin

Auftraggeber: BlmA, vertreten durch Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von
Altstandorten mbH, Schöneberger Ufer 89-91, 10785 Berlin

Projekt-Nr: M&P: 230970



Leistungsbeschreibung, archäologische Begleitung

4.7 Dokumentation der Ausführung inkl. Bautagebuch/ Bautagesberichte

Der AN Archäologie hat Tagesberichte zu führen, aus denen der Umfang jeweils nach den einzelnen Positionen des Leistungsverzeichnisses gegliedert, zu ersehen sind. Die Tagesberichte müssen dazu alle Angaben enthalten, die für die Ausführung und Abrechnung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies sind insbesondere:

- Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit,
- Anzahl und Qualifikation der auf der Baustelle beschäftigten Arbeitskräfte,
- eingesetzte Nachunternehmer/andere Unternehmer,
- Art, Umfang und Ort der geleisteten Arbeiten, aufgegliedert nach LV-Positionen und mit den wesentlichen Angaben über den Fortschritt (Beginn und Ende von Leistungen größeren Umfanges),
- Behinderung und Unterbrechung der Ausführung,
- Arbeitseinstellung mit Angabe der Gründe,
- Unfälle und sonstige wichtige Vorkommnisse.

Die Bautagesberichte sind der FBL regelmäßig (mindestens wöchentlich) zu übergeben.

4.8 Werbung

Eine Bewerbung der Baustelle und der auszuführenden Leistungen z.B. in Form von Darstellungen in digitalen Medien darf nur nach schriftlicher Zustimmung des AG erfolgen.



5 ANFORDERUNGEN AN DIE ELEKTRONISCHE RECHNUNGSSTELLUNG

Im Folgenden werden die wichtigsten Anforderungen in Bezug auf die Inhalte einer elektronischen Rechnung, das zu verwendende Rechnungsformat sowie die elektronische Übermittlung einer Rechnung zusammengefasst.

Anforderungen an die Rechnungsinhalte

Neben den umsatzsteuerrechtlichen Rechnungsbestandteilen muss eine elektronische Rechnung gemäß § 5 E-Rechnungs-Verordnung des Bundes folgende Angaben enthalten:

- Leitweg-Identifikationsnummer
Die Leitweg-ID wird Ihnen bei der Auftragserteilung mitgeteilt.
- Zahlungsbedingungen oder alternativ das Fälligkeitsdatum
- Bankverbindungsdaten des Zahlungsempfängers
- De-Mail- bzw. E-Mail-Adresse des Rechnungsstellers

Zusätzlich muss eine elektronische Rechnung folgende Angaben enthalten, wenn diese dem Rechnungssteller bei Beauftragung oder im Vorfeld durch den Auftraggeber übermittelt wurden:

- Bestellnummer
- Lieferantenummer (Kreditorennummer)

Alle abrechnungsrelevanten Angaben müssen in einer allgemein maschinell lesbaren Form übermittelt werden und dürfen nicht außerhalb der vorgesehenen Textfelder enthalten sein.

Anforderungen an das Rechnungsformat

- Für die Ausstellung von elektronischen Rechnungen an die Bundesverwaltung ist grundsätzlich der Standard XRechnung in der jeweils gültigen Fassung zu verwenden. Zusätzlich kann jeder andere Standard (z. B. ZUGFeRD ab Version 2.1.1 im Profil XRECHNUNG) verwendet werden, wenn dieser den Anforderungen der europäischen Norm für die elektronische Rechnungsstellung (EN-16931), der E-Rechnungsverordnung des Bundes (E-RechV) und den Nutzungsbedingungen der Rechnungseingangsplattform des Bundes entspricht.
- Rechnungsformate, welche nicht den Anforderungen der europäischen Norm entsprechen, können nicht berücksichtigt werden.
- Rechnungsbegründende Unterlagen bzw. Anlagen sind in den Rechnungsdatensatz einzubetten und dürfen nicht als Anhang einer E-Mail oder De-Mail versandt werden.
- Die maximal zulässige Größe einer Rechnung ist abhängig vom gewählten Übertragungskanal (bspw. 10 MB bei E-Mailanhängen oder 11 MB bei Anhängen in der Weberfassung). Bitte beachten Sie hierbei die Nutzungsbedingungen der Plattform. Die maximale Anzahl der eingebetteten rechnungsbegründenden Dokumente ist auf 200 beschränkt. Zugelassene Dateitypen der eingebetteten Dokumente sind: „png“, „pdf“, „jpg“, „jpeg“, „xlsx“, „ods“ und „csv“. Anlagen dürfen keine aktiven Inhalte (bspw. Makros) enthalten. Änderungen an diesen Beschränkungen werden über die Rechnungseingangsplattform bekannt gegeben.
- Unberührt von den vorstehenden Regelungen bleiben Rechnungsbelege mit Anlagen, die nach anderen Rechtsvorschriften einer papiergebundenen Versandart bedürfen (Ausfuhrnachweise, Zolldokumente o. ä.).

Projekt: Postblockareal Nord, Wilhelmstraße in 10117 Berlin

Auftraggeber: BlmA, vertreten durch Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von
Altstandorten mbH, Schöneberger Ufer 89-91, 10785 Berlin

Projekt-Nr: M&P: 230970

Leistungsbeschreibung, archäologische Begleitung



Anforderungen an die Rechnungsübermittlung

- Zur Übermittlung von elektronischen Rechnungen ist ausschließlich die Rechnungseingangsplattform des Bundes zu nutzen, welche unter <https://xrechnung-bdr.de/> abgerufen werden kann. Diese setzt eine vorherige Registrierung sowie eine Freischaltung der gewünschten Übertragungskanäle voraus. Unter der angegebenen Adresse finden Sie zudem weitere Informationen zur elektronischen Rechnungsstellung.
- Anderweitig zugestellte elektronische Rechnungen können nicht berücksichtigt werden.
- Es ist nicht zulässig, Rechnungen mit der gleichen Rechnungsnummer sowohl in elektronischer Form als auch auf Papier zu übersenden. Bitte nutzen Sie zukünftig nur das elektronische Rechnungsformat, um die Zahl möglicher Duplikate zu verringern.

6 DATENSCHUTZ

Mit der Unterbreitung des Angebotes stimmt der Bieter der elektronischen Verarbeitung der darin enthaltenen personenbezogenen Daten zu und bestätigt, dass ihm dafür auch die Zustimmung von Dritten, deren personenbezogene Daten Angebotsinhalt sind, entsprechend vorliegt.

Die Daten werden von der GESA mbH, vertreten durch die Geschäftsführung, als verantwortliche Stelle im Sinne der Datenschutzgrundverordnung, für die Angebotsauswertung bzw. Vertragsabwicklung erhoben und genutzt. Eine Weiterleitung der Daten erfolgt nur zum Zweck der Vertragsabwicklung an Projektbeteiligte. Eine Übermittlung der Daten ins Ausland ist nicht vorgesehen ist; die Daten werden gelöscht, wenn die Archivierungspflicht abgelaufen ist, i.d.R. 10 Jahre.

Für Fragen steht der Datenschutzbeauftragte der GESA mbH - Herr Florian v. Spies unter der Rufnummer 0341 / 71006-64 oder per Mail unter Datenschutz@gesa-info.de zur Verfügung.

Ein Beschwerderecht besteht gegenüber der Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit, Friedrichstr. 219, 10969 Berlin.

